

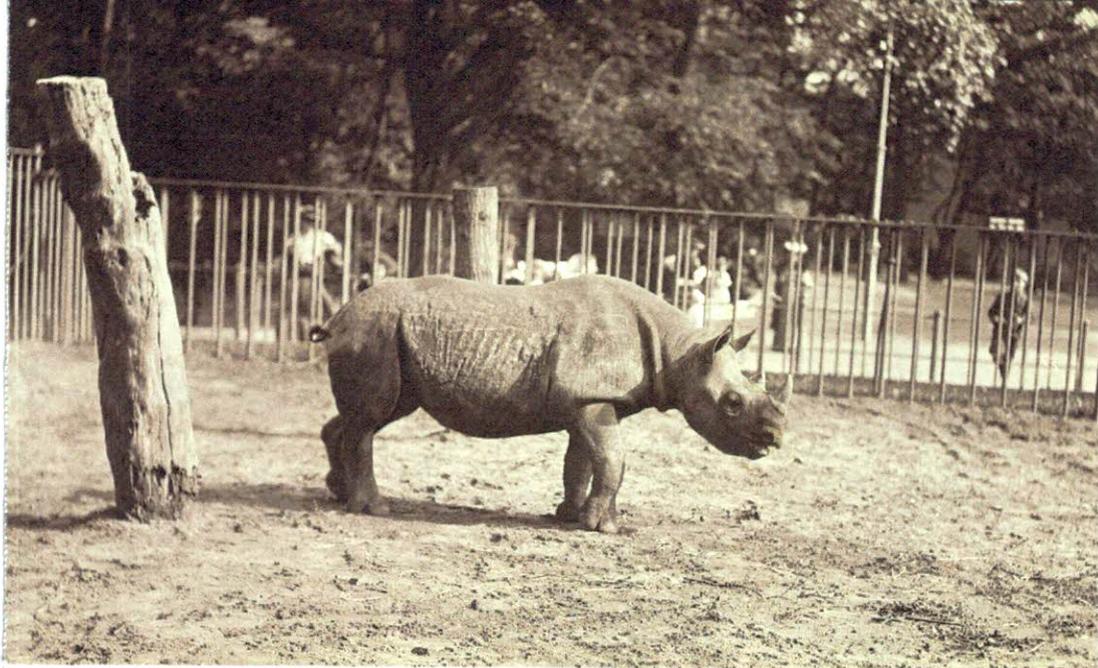


Nashornbilder aus Zoo und Tierpark Berlin.

1. Spitzmaulnashörner

VON BERNHARD BLASZKIEWITZ

Die Haltung der Großsäuger Elefant, Nashorn und Flußpferd gehört für mich seit meinen Kindertagen zu den ersehnten Höhepunkten des Zoobesuchs. Beim Beginn meines Zoolebens als Volontär in der Tierpflege 1974 wurde dies vor allem durch den persönlichen Umgang verstärkt. Und so soll der folgende Bericht einige Abbildungen vom Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*) in den Berliner Tiergärten des 20. Jahrhunderts kommentieren. Sie ergänzen frühere Beiträge (BLASZKIEWITZ 1994, 2008, 2011, 2012, 2014). Das erste 1870 in den Zoo Berlin gelangte Spitzmaulnashorn war „Molly“, das bis 1884 (1887?) lebte. Neben einem guten Foto in den „Lebenden Bildern“ (HECK 1899) sei auf eine Abbildung bei KOURIST (1973) verwiesen. 1904 traf ein weibliches *Diceros*-Jungtier im Zoo Berlin ein als Geschenk des Afrikareisenden, Jägers und Fotografen C. G. SCHILLINGS, der das weibliche Kalb „Fatuma“ 1903 in Ostafrika gefangen hatte (SCHILLINGS 1910, KNOTTNERUS-MEYER 1905). Im Zooführer von 1905 wird das Nashorn aufgeführt und ein Foto von „Fatuma“ abgedruckt (HECK & HEINROTH 1905), das auch bei ROOKMAAKER (1998) erschienen ist. Ein weiteres Foto aus der gleichen Serie wird hier veröffentlicht. ZUKOWSKY (1965) zählt es zu der von ihm neu aufgestellten Unterart *michaeli*. „Fatuma“ lebte bis 1908. Im Mai 1907 bekam der Zoo ein weibliches Spitzmaulnashorn, das der Negus von Abessinien dem Deutschen Kaiser WILHELM II. geschenkt hatte. Dieser wiederum reichte die Gabe an den Zoo Berlin weiter. Das Nashorn lebte bis 1917 (REYNOLDS 1962). Im Zooführer von 1912 wird das Tier beschrieben und im Foto dargestellt (HECK & HEINROTH 1912), zudem findet das Tier Erwähnung in der 4. Auflage von Brehms Tierleben, in der LUDWIG HECK die Unpaarhufer bearbeitet hat (HECK 1915). Nach ZUKOWSKY (1965) war das Tier 18 Monate alt, als es in Berlin eintraf. Außerdem bringt er zwei Abbildungen von dem Nashorn, eine war eine Postkarte des Zoos, die zweite wird hier noch einmal abgedruckt, sind doch seit der Arbeit von ZUKOWSKY inzwischen 51 Jahre vergangen. Damals wurde das Abessinische Nashorn als *Diceros bicornis brucii* bezeichnet, auch unter der Voraussetzung, dass diese Subspezies valid ist, wird schon im „Status Survey and Conservation Action Plan“ der IUCN keine Population in Äthiopien mehr angegeben (CUMMING et al. 1990). Der Spitzmaulnashornbulle „Mtoto“, den Professor LUTZ HECK (Zoodirektor 1931-1945) 1928 in Tanganyika als Kalb fing, ist im Bilde ausgiebig festgehalten (HECK, LUDWIG 1934, HECK, LUTZ 1952, KLÖS 1969). Der Bulle kam im November 1943 ums

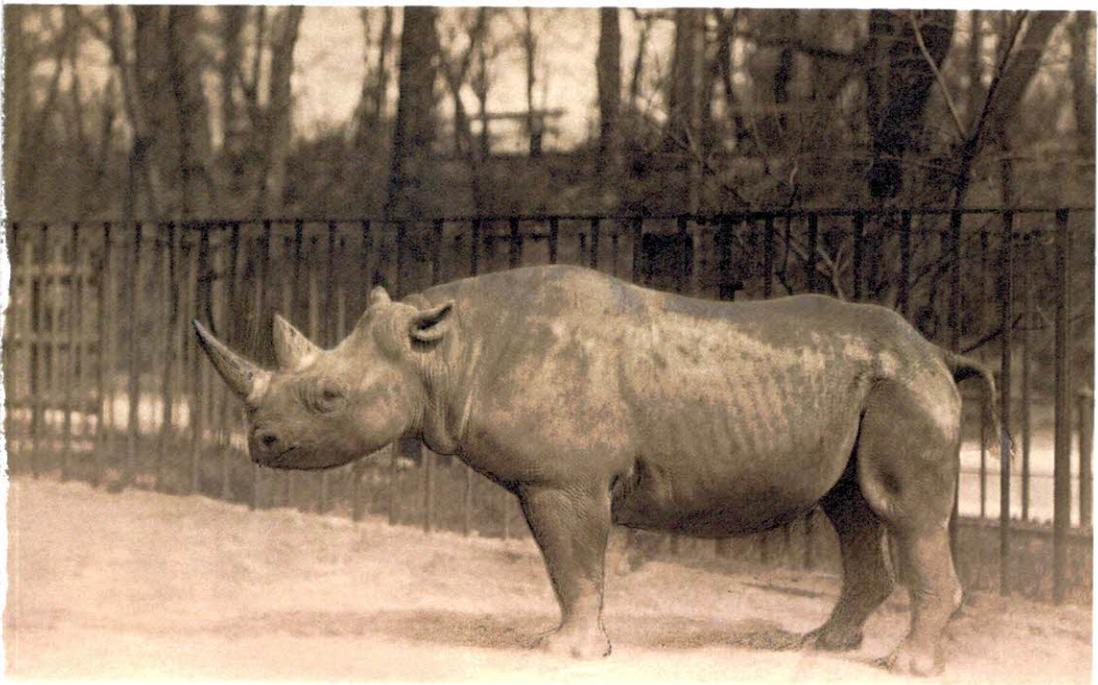


Weibliches Spitzmaulnashorn „Fatuma“, 1903 von C. G. SCHILLINGS in Deutsch-Ostafrika gefangen und dem Zoo Berlin geschenkt (1904). „Fatuma“ lebte bis 1908 in Berlin.

Foto: L. Bab

1907-1917 lebte eine weitere *Diceros*-Kuh im Zoo Berlin. Das aus Abessinien stammende Tier war ein Geschenk des Negus MENELIK.

Foto: Archiv Lutz Heck





Spitzmaulnashorn „Arusha“ Ende der 50er Jahre noch auf einer Freianlage des Elefantenhauses.

Foto: privat (Archiv Dr. Blaszkiewitz)

Leben - wie auch sieben Elefanten -, als ein Bombenangriff den Zoo schwer traf und u.a. die Elefantenpagode zerstörte. Zwei Fotos aus der Nachkriegszeit sollen den Abschluss bilden. 1954 konnte Frau Dr. KATHARINA HEINROTH (Zoodirektorin 1945-1956) das weibliche Spitzmaulnashorn „Arusha“ erwerben, der 1957 der Bulle „Meru“ folgen sollte. Wie KATHARINA HEINROTH (1957) schrieb, ging dem Nashorn der Ruf voraus, „böse“ zu sein, was sich nicht bewahrheitete. Später war „Arusha“ so zahm, dass sie den Pfleger im Stall duldete, ja sie liebte es geradezu, mit Lehm am ganzen Körper eingerieben zu werden. Anfänglich lebte sie im Zebrahaus, dann ab 1957 im neuen Elefantenhaus und ab 1964 im Nashornhaus. Die Abbildung zeigt „Arusha“ auf der Freianlage des Elefantenhauses Ende der 50er Jahre. Aus der gleichen Zeit ist das weibliche Spitzmaulnashorn „Faru“ im Tierpark Berlin zu sehen auf den provisorischen, mit Holz umfriedeten Anlagen hinter dem Eingang Schlosskasse. „Faru“ lebte 1956-1970 in Friedrichsfelde (BLASZKIEWITZ 1994).



1956-1970 zeigte der Tierpark Berlin die Spitzmaulnashornkuh „Faru“. Hier auf der provisorischen Anlage mit Holzumrandung hinter dem Schloßeingang in Friedrichsfelde.

Foto: privat (Archiv: Dr. Blaszkiewitz)

Schrifttum

- BLASZKIEWITZ, B. (1994): Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*) – Bilder aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Milu **8**, 110-115.
- (2008): Haltung und Zucht des Spitzmaulnashorns (*Diceros bicornis*) im Zoologischen Garten Berlin. Zool. Garten N. F. **77**, 207-218.
 - (2011): Ergänzendes zur Haltung und Zucht des Spitzmaulnashorns (*Diceros bicornis*) im Zoo Berlin. Bongo **41**, 25-28.
 - (2012): 38jähriges Spitzmaulnashorn im Zoo Berlin gestorben. Zool. Garten N. F. **81**, 185-187.
 - (2014): Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*) vollendet 40. Lebensjahr im Zoo Berlin. Zool. Garten N. F. **83**, 63-64.
- CUMMING, D. H. M., DU TOIT, R. F. & STUART, S. N. (1990): African Elephants and Rhinos. Status Survey and Conservation Action Plan. Tatcham.
- HECK, LUDWIG (1899): Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Berlin-Wien-Paris-Chikago.
- (1915): Unpaarhufer. Brehms Tierleben Bd. **12**, Säugetiere 3, 599-708. Leipzig-Wien.
 - (1934): Tiere wie sie wirklich sind. Berlin.
 - & HEINROTH, O. (1905): Führer durch den Berliner Zoologischen Garten. Berlin.

- & – (1912): Führer durch den Berliner Zoologischen Garten. Berlin.
- HECK, LUTZ (1952): Tiere - mein Abenteuer. Wien.
- HEINROTH, K. (1957): Puma Tobias und andere Zootiere. Berlin.
- KLÖS, H.-G. (1969): Von der Menagerie zum Tierparadies. 125 Jahre Zoo Berlin. Berlin.
- KNOTTNERUS-MEYER, T. (1905): Neues aus dem Zoologischen Garten zu Berlin. Schluß. Zool. Garten **46**, 109-115.
- KOURIST, W. (1972): Frühe Haltung von Großsäugetieren. Teil IV. (Schluß): Die ersten zweihörnigen Nashörner, die Tapire und Wale in den Zoologischen Gärten und anderen Tiersammlungen. Zool. Beiträge N. F. **19**, 137-150.
- REYNOLDS, R. J. (1962): The Black Rhinoceros *Diceros bicornis* in Captivity. Int. Zoo Yearbook **4**, 98-113.
- ROOKMAKER, L. C. (1998): The Rhinoceros in Captivity. The Hague.
- SCHILLINGS, C. G. (1910): Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelésko. Leipzig.
- ZUKOWSKY, L. (1965): Die Systematik der Gattung *Diceros* Gray, 1821. Zool. Garten N. F. **30**, 1-178.

Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ
 Direktor emeritus Zoo und Tierpark Berlin
 Deitmerstr. 6
 12163 Berlin